

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

107 (7.5.1904)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 107.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.55 ohne Postgeld.

Samstag den 7. Mai

Sturabgangsgebühr per viergespaltenes  
Blatt 9 Pf. Inverate erbitte man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 6. Mai. Heute gaben die Vertreter der Großh. Regierung, darunter Minister v. Dusch, in der Schulkommission Erklärungen auf die von den Nationalliberalen, Demokraten und Abg. Frühhaus eingereichten Schulanträge ab. Darnach ist die Regierung damit einverstanden, die Höchstzahl der einem Lehrer zuzurechnenden Kinder von 100—130 auf 70—100 herabzumindern und die wöchentliche Stundenzahl von 16 auf 20 zu erhöhen. Die Einreichung der Lehrer in den Gehaltsstarif erscheint dem Minister der Erwägung wert, jedoch vermag er persönlich sich von deren Notwendigkeit oder Zweckmäßigkeit nicht zu überzeugen. Eine Erhöhung der Gehälter auf dem jetzigen Landtag lehnt die Regierung angesichts der Finanzlage unbedingt ab. Doch ist es nicht ausgeschlossen, daß die Regierung auf dem nächsten Landtage ihrerseits einen dahingehenden Entwurf einbringt, welcher jedoch keinesfalls den im Antrag Frühhaus enthaltenen Forderungen insbesondere nicht der Zubilligung des Höchstgehaltes an Lehrer schon mit 44 Lebensjahren, sondern etwa wie in Hessen mit 52 Jahren entsprechen dürfte. Weiter hält die Regierung unbedingt an dem heutigen Charakter der Volksschule als einer vom Staat zu unterstützenden Gemeindeanstalt fest, deren Kosten auch künftig prinzipiell und zum größten Teil von den Gemeinden aufzubringen sind, während der Staat auch zu den künftig etwa zu übernehmenden Mehrkosten nur Zuschüsse gibt. Aus der Kommission wurde diese Stellungnahme der Regierung dahin gekennzeichnet: Zwei Jahre lang geschieht gar nichts, im dritten Jahre vielleicht etwas!

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 7. Mai. Das „Marineverordnungsblatt“ meldet: Mit Kaiserl. Genehmigung scheiden die Kriegsschiffe „König Wilhelm“, „Kaiser“, „Deutschland“, „Merkur“, „Alexandria“ und „Zieten“ aus der Klasse der großen und kleinen Kreuzer aus

und treten zu den Hafenschiffen über, „Zieten“ zu den Spezialschiffen.  
\* Kiel, 6. Mai. Oberst Dürr tritt am 10. Mai einen ihm bewilligten 45tägigen Vorurlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches an.

\* Greifswald, 7. Mai. Eine Frau Klug wurde wegen tödlicher Mißhandlung eines Pflegekindes zu 7 Jahren 2 Monaten Zuchthaus verurteilt.

\* Dresden, 7. Mai. Der Direktor des „Jubalibendank“, Leutnant a. D. Reinhold, vergiftete sich mit Blausäure, vermutlich wegen zerrütteter Vermögensverhältnisse.

Homburg, 6. Mai. Im benachbarten Friedrichsdorf stürzten sich, wie die Frkf. Ztg. meldet, gestern Abend die 50jährige Frau des Putzmachers Krug und ihre 16jährige Tochter nach einer heftigen Familienszene mit dem Gatten und Vater in den Weiher des Bleichplatzes und ertranken.

\* München, 6. Mai. Die Beisetzung Lenbachs findet Sonntag nachmittag 4 Uhr statt. Der Magistrat beschloß zu Ehren des Verstorbenen eine Straße Lenbachstraße zu nennen und stellte eine große Grabstätte zur Verfügung. Bürgermeister Brunner widmete dem Berewigten einen sehr warmen Nachruf und betonte, Lenbachs Tod sei für das öffentliche Leben und die Bürgerschaft Münchens ein unersehlicher Verlust.

### Holland.

\* Haag, 6. Mai. Königin Wilhelmine leidet an Entzündung des äußeren Gehörganges, die mit erhöhter Temperatur verbunden ist.

\* Scheveningen, 6. Mai. Eine große Feuersbrunst zerstörte mehrere ausgedehnte, für den hiesigen Heringsfischereibetrieb gehörige Baulichkeiten. Dadurch erleidet die Heringsfischerei beträchtlichen Schaden.

### Scandinavien.

\* Alesund, 7. Mai. Die Gemeindevertretung hat beschlossen, an Personen, welche vom Brandunglück betroffen worden sind, und um Unterstützungen nachsuchen, Gelbbeträge, und zwar für den Erwachsenen 50 Kronen, für je ein Kind 30 Kronen zu verteilen. Ver-

sonen und deren Hausfrauen und Kinder, deren Vermögen über 10000 Kronen und deren Einkommen über 2000 Kronen beträgt, sind ausgeschlossen. Außerdem kommen nur Personen in Betracht, welche wesentliche Verluste erlitten haben. Der Betrieb der Volksküche wird fortgesetzt.

### Spanien.

\* Barcelona, 7. Mai. Gestern Abend explodierte vor einer hiesigen Jesuitenschule eine Dynamitbombe, kurz bevor die Zöglinge die Anstalt verließen. Der Vorfall wurde beschädigt, das Dach stürzte ein, der Pförtner wurde leicht verletzt. Der Urheber ist noch nicht ermittelt.

### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Trier, 6. Mai. General v. Trotha schiffte sich am 20. Mai in Hamburg nach Deutsch-Südwestafrika ein.

— In einem der „Deutschen Kolonialztg.“ zur Verfügung gestellten Briefe lesen wir: Es kann heute noch niemand ungefährdet den Häuserkreis von Windhuk verlassen, geschweige denn wieder auf die Farm ziehen. Wenn auch für die Farmer noch kein Vieh wieder zur Stelle ist, so würden diese doch wenigstens gern mit den Aufräumungsarbeiten beginnen, aber das ist zur Zeit noch nicht möglich. So unglaublich es klingen mag, so ist es doch Tatsache, daß aus der nächsten Nähe der Häuser von Windhuk alle paar Tage mal, zuweilen am hellen Tage, Vieh gestohlen und weggetrieben wird, während es kaum jemals gelingt, der Viehdiebe mit ihrer Beute habhaft zu werden. Ehe die betreffende Meldung erfolgt, eine Patrouille beritten gemacht und abgeschickt werden kann, hat die Bande gewöhnlich einen derartigen Vorsprung, daß sie in dem bergigen und steinigigen Gelände, in dem mit Pferden an sich nur langsam vorwärts zu kommen ist, besonders, wenn man dabei eine sehr schwer erkennbare Spur halten muß, bis zu Sonnenuntergang nicht mehr eingeholt werden können. Der Vorsprung einer Nacht aber, während deren die Spur nicht verfolgt werden kann, macht die Jagd am nächsten Tage so ziemlich

### Feuilleton.

5)

## Rittmeister Einarms Geschichte.

Novelle von Carl Cassau.

(Fortsetzung.)

Zugleich teilte er mir aber mit, daß eine weder das Leid, noch die Freude mit mir teilen könne: die liebe Großmama sei vor vier Wochen gestorben.

Dagegen schrieb Egon, Aliz verfolge auf der Karte, nach meinen Briefen vor der Schlacht, lebhaft die Wegstrecke, welche mein Regiment zurücklegte; sie sei erst zur Ruhe gekommen, nachdem mein letzter Brief eingetroffen. Wenn sie nicht schreibe, so sei die Ursache davon, daß sie selbst schwer leidend sei, nach dem Tode der Großmutter aber doppelt. Ob er kommen dürfte, mich zu besuchen?

Ich ließ bejahend antworten. Liebt sie mich denn wirklich Aliz? Hatte sie etwas an mir bemerkt? Ich war unruhig, ich muß Gewißheit haben.

Aber Egon kam nicht. Er entschuldigte sich mit allerlei Ausflüchten. Da trat wieder das selbe Gefühl von etwas Fremdem, Gemachtem, etwas Heimlichem in meinem Herzen in die

Erscheinung, was ich auch schon früher empfunden hatte.

Aber ich genas, denn ich wollte genesen. Schon war der Tag meiner Abreise vom Oberarzt festgesetzt, da überreichte man mir das eiserne Kreuz erster Klasse. Das stimmte mich wieder heiterer und hielt mich noch einen ganzen Tag in Dienenhofen fest; andern Tags sollte ich die Fahrt nach der Heimat antreten.

Da fragt man nach mir. Ich springe auf und — Egon steht vor mir in Trauer.

„Du — Better?“

„Ja, ich!“ entgegnete er wehmütig.

„Und Aliz?“

„Ich bringe Dir ihre Grüße!“ Er wendete sich dabei ab.

Nun reisten wir zusammen fort. Egon mußte mir sehr viel erzählen und von Stunde zu Stunde näherten wir uns mit dem Schnellzug mehr der Heimat. Aber in Hannover mußten wir Nachtquartier machen.

Als wir im Hotel zusammen das Abendbrot verzehrt hatten, schien es mir, als wenn Egon zusammenbräche.

„Bist Du krank?“ fragte ich.

„Ich glaube fast.“

„Sieh mich Krüppel an und fasse Mut, der Mensch kann viel ertragen.“

Er lächelte wehmütig: „Du ahnst nicht!“

„Was, Du leidest?“

Er nickte, faßte dann in die Brusttasche und überreichte mir ein versiegeltes Schriftstück.

„Nies das, Better! Gute Nacht!“

Er ging, auch ich suchte mein Zimmer auf.

„Das Schriftstück habe ich hier!“

Er schritt dabei nach dem Schreibtisch und reichte es Gustav, er selbst aber ging mit der Pfeife in den Garten.

Gustav von Sallet las:

„Lieber Better Kurt! Ich habe mir gleich gedacht, daß ich, wenn ich Dich leidend und krank, wie Du bist, wiedersehe, Dir nicht alles sagen könnte, wie ich es wohl müßte — ich habe in dieser Vorahnung alles aufgeschrieben, um es Dir bei geeigneter Gelegenheit zu übergeben, damit Du es lesen kannst. Der Zeitpunkt ist gekommen. Nies und richte, ob Du mir verzeihen kannst; kannst Du es, so rufe mich zu Dir — tuft Du dies nicht, so reise ich allein und einsam der Heimat zu.“

Und nun zur Sache:

Es war Großmamas Herzenswunsch, Aliz vor ihrem Scheiden aus dieser Welt versorgt zu sehen. Du hiebest bei uns zu Hause nur der „tolle Kurt“, wie anderswo der „tolle Sandow“. — Aliz schien dennoch für Dich eine Vorliebe zu haben — und ich, der stille

sicher ausföhrlos. Meistens sind es kleinere bewaffnete Truppen, die beim Anstehen sich vor unseren Patrouillen leichter in dem wilden Gelände verstecken können und darum selten erwischt werden.

Die nächste Postverbindung für Briefsendungen nach Swakopmund u. s. w. wird hergestellt durch den am 14. Mai von Southampton nach Kapstadt abfahrenden englischen Dampfer, mit Anschluß in Kapstadt an den Reichspostdampfer „Kronprinz“, Ankunft in Swakopmund etwa am 2. Juni. Beste Beförderungsmöglichkeit am 13. Mai ab Köln 6 Uhr 1 Min. nachmittags, ab Oberhausen 7 Uhr 54 Min. abends, ab Berlin 11 Uhr 23 Min. vormittags.

#### Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 6. Mai. Der russische Gesandte in Peking erhielt den Auftrag, der chinesischen Regierung nochmals dringend ans Herz zu legen, sich streng neutral zu verhalten und die russenfeindlichen Aktionen des Generals Ma und des Vizkönigs Juanschikai energisch zu verbieten, da gerade jetzt, wo die Russen Mißerfolge erlitten haben, besonders schwere Folgen für China bei einer russenfeindlichen Haltung eintreten müssen.

Petersburg, 6. Mai. Es verlautet, der Zar werde am 12. Mai eine ansehenerregende Erklärung anläßlich der großen Truppenchau erlassen. Es sei möglich, daß er die Mobilisierung der gesamten russischen Armee bekannt geben werde. — General Kuropatkin hat bei der Rote-Kreuz-Gesellschaft Bettzeug für weitere 1000 Betten gefordert. Die Südwestbahn und die transkaukasische Bahn wurden mit Sanitätszügen ausgestattet.

Tokio, 5. Mai. Amtlich wird bekannt gegeben, daß die Japaner gestern auf der Halbinsel Liaotung zu Lande begonnen haben. Der Ort der Landung und die Truppenstärke werden geheim gehalten.

Tokio, 6. Mai. (Renter.) General Kuraki meldet einen blutigen Zusammenstoß während des russischen Rückzugs am Sonntag. Eine große Abteilung Russen hielt eine kleinere Abteilung Japaner für Japaner und tötete 110 derselben, 70 wurden verwundet.

Die artilleristische Ueberlegenheit der Japaner über die Russen in den Kämpfen an der Yalu-Mündung wird einmal der größeren Zahl der von den Japanern in die vordere Linie herangebrachten Geschütze und dann dem besseren japanischen „Arisaka-Geschütz“ überhaupt zugeschrieben: die Japaner hatten beim Angriffe 18 Batterien Feldartillerie mit 108 Arisaka-Geschützen zur Stelle. Dieses Arisaka-Geschütz, Modell 1898, ist durchaus von japanischen Offizieren und Ingenieuren konstruiert; ein Schnellfeuergeschütz von 7,5 Zentimeter, mit hydraulischer Bremse. Zuerst ließ Japan die Geschütze bei Krupp in Essen herstellen, dann

Stubenhacker, liebte sie rasend. Da kam Deine Verlobung mit Aglaja Nowbroy dazwischen.

Damals folgte Aliz, die Gute, dem Wunsch der Großmama und reichte mir zu einer stillen Verlobung die Hand. Sie zog auch ihr Wort nicht zurück, als Du nach Deinem Sturz beim Bettrennen an Leib und Seele genesen wieder in die Residenz abgingst und dann zur Armee reistest.

Ich schwacher Mensch, denn Professor Nüttinger stellte fest, daß ich herzleidend bin, fühlte mich doch stark genug, Aliz zu beschützen. Seitdem Du fort warst und Großmama krank wurde, drang sie unablässig auf unsere Verehelichung in aller Stille. Ich war töricht genug, ihr beizustimmen, und so fügte sich denn Aliz nach ihrer stillen Weise in alles. Hätte ich gewußt, was ich nun weiß, ich hätte sie gewiß nicht beim Wort festgehalten, denn Aliz liebte Dich, hatte Dich von jeher geliebt, wie ihre Briefe, die ich aufbewahre, beweisen. Mitten in all den Siegesjubiläum fiel unsere in aller Stille begangene Hochzeit. Aber es war eine traurige Feier, denn gleich nach der Heimkehr von der Trauung erkrankte Aliz gefährlich. Kurt, Kurt, fasse Dich! Drei Tage nach Großmamas Vererdigung stieg die Blutwärme auf einen Grad, der das Schlimmste zu befürchten Veranlassung

aber ausschließlich im eigenen Lande, und zwar in der Geschützwerkstatt von Daska, nur das Metall wurde aus Deutschland, England und Frankreich bezogen. Die staatlichen Pulverfabriken in Stobaschi und Zwashani liefern das rauchschwache Pulver.

#### Verschiedenes.

Der „Boss. Fig.“ wird geschrieben: Zum Gedächtnis des berühmten Altertumsforschers Heinrich Schliemann, der von 1835—1842 bei einer kaufmännischen Firma in Fürstberg tätig war, soll in Fürstberg eine Erinnerungstafel gestiftet werden. Diese Tafel, die das noch heute erhaltene Haus, in dem Schliemann das kaufmännische Gewerbe erlernte, schmücken wird, soll im Monat Juni enthüllt werden.

Das Landgericht in Halberstadt verurteilte der Lehrer Jandt wegen ähnlicher Verbrechen wie die von Dippold begangenen zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust und ordnete die sofortige Verhaftung an.

In Sieben verhandelte die Strafkammer gegen die Wahrsagerin und Kartenschlägerin Bind aus Bilbel. Die Bind hatte großen Zulauf und ließ sich ihren Schwindel teuer bezahlen. Ihre Wahrsagerin hat noch ein Menschenleben gefordert. Die Hauptzeugin, die 60-jährige Witwe Klöh, sprang aus Gram über den Verlust ihres Vermögens, daß sie für die Kartenschlägerei geopfert hat, bei Bilbel in die Nied. Die Bind wurde zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt.

„Made in Germany“, dieser für Waren deutschen Ursprungs, die nach England eingeführt werden, vorgeschriebene Vermerk, wird den englischen Kaufleuten sehr un bequem, da er seinen beabsichtigten Zweck, auf den Käufer abschreckend zu wirken, nicht nur nicht erfüllt, sondern sogar als Empfehlung wirkt. Die Erzeugnisse des Auslandes sind eben nicht immer „billig und schlecht“, wie der englische Fabrikant in seiner Ueberhebung glaubte. Der gesetzgeberische Fehlschlag soll nun korrigiert werden, und es ist am 2. Mai im Unterhaus der Antrag gestellt worden, den betr. Paragraphen des Gesetzes über die Handelsmarken dahin abzuändern, daß in Zukunft alle fremden Fabrikate die Bezeichnung „Imported“ oder „Made abroad“ zu tragen haben, die Angabe des Ursprungslandes aber fortzufallen. Freilich wird den deutschen Fabrikanten kaum verwehrt werden können, über das Erfordernis des Gesetzes hinaus das „Made in Germany“ gleichfalls beizubehalten und die bewährte Reklamewirkung dieser Bezeichnung sich zugut kommen zu lassen.

#### Vereins-Nachrichten.

rk-Durlach, 6. Mai. Am verfloffenen Sonntag hielt der Verein für National-Stenographie Heidelberg ein öffentliches Preis-Wettstreiben mit Schüler-vorführung ab, an welchem sich auch der

National-Stenographen-Verein Durlach beteiligte. Als erster Punkt der Veranstaltung wurde ein Dauer-Diktat von einer Viertelstunde in der Schnelligkeit von 150 Silben in der Minute gegeben (kleine Praktiker-Prüfung), sodann folgte ein Dauer-Diktat von einer halben Stunde in der Schnelligkeit von 200 Silben in der Minute (große Praktiker-Prüfung), welche von einigen Damen und Herren des Vereins Heidelberg abgelegt wurden. Darauf führte Herr Reallehrer Bötz von Heidelberg ca. 30 Schüler aus verschiedenen Klassen im Alter von 11 bis 14 Jahren vor, welchen für ihre hohe Leistungen von Fachleuten wie Laien großer Beifall zuteil wurde. Nun folgte das eigentliche Wettstreiben, woran sich auch genannte Schüler bis zu einer Geschwindigkeit von 150 Silben in der Minute beteiligten. Aus dem Protokoll des Preisgerichts ist noch zu entnehmen, daß der National-Stenographen-Verein Durlach dabei sehr gut abgeschnitten hat, indem von den 6 am Wettstreiben beteiligten Herren je ein Preis errungen wurde, darunter 5 erste und 1 zweiter. Der National-Stenographen-Verein Durlach darf sich seines Erfolges nur freuen; er zeigt dem Laien wie dem Fachmann deutlich, mit welchem Fleiß und mit welcher Pünktlichkeit in dem erst seit 5 Monaten bestehenden Verein gearbeitet wird. Möge der junge strebsame Verein unter seiner tüchtigen Leitung weiter blühen, wachsen und gedeihen! „Schrift Heil!“

#### Spielplan des Groß-Hoftheaters Karlsruhe.

Dienstag, 10. Mai. B. 55. Große Preise. II. Tag: Siegfried in 3 A. 6 bis halb 11.

Donnerstag, 12. Mai. A. 56. Große Preise. III. Tag: Söllerdämmerung in 1 Vorspiel und 3 A. 6 bis 11.

Freitag, 13. Mai. B. 57. Mittel-Preise. Tante Regine, Zeitbild in 4 A. von A. Paul. 7 bis gegen halb 10.

Samstag, 14. Mai. C. 56. Mittel-Preise. Zum 1. Male: Georgeandin, Lustspiel in 3 A. von Molière, überlegt von Ludwig Fulda. — Neu einstudiert: Der Arzt wider Willen, Lustspiel in 2 A. von Molière, nach Baudissins Uebersetzung für die moderne Bühne bearbeitet von Heinrich Richter. 7 bis 9.

Sonntag, 15. Mai. B. 56. Mittel-Preise. Die verkaufte Braut, komische Oper in 3 A. von R. Sabina, deutsch von Max Raibed, Musik von Smetana. Halb 7 bis nach 9.

#### Markt-Bericht.

(\*) Durlach, 7. Mai. Der heutige Schweinemarkt war besafren mit 66 Käufer-schweinen und 235 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 66 Käufer-schweine und 235 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer-schweine 30—65 A., für das Paar Ferkel-schweine 22—26 A. Ein großer Teil der Nachfrage, besonders nach Ferkelschweinen, konnte wegen der schwachen Zufuhr nicht gedeckt werden.



„Das sagst Du wohl, Gustav — aber bedenke, ich habe die Erinnerung, und die ist ein köstlicher Schatz!“

Er wandelte nun langsam auf und ab im Zimmer.

„Sieh, zuerst raste ich, wütete ich gegen mich selbst, ja, ich wollte zum Revolver greifen; aber Gott behütete mich davor! Hatte ich mein Glück nicht selbst verpielt? War dieses Schicksal nicht gerechte Vergeltung? — Aber tot, tot — es war entsetzlich! Was ich in dieser Nacht meines Lebens gelitten, wiegt alles andere, was ich an Leid erfahren, tausendfach auf. Egon grüßte ich zuerst fürchterlich, dann aber gedachte ich auch seines Leids, seiner traurigen Zukunft. Ich wurde jetzt immer milder, die Tränen flossen, und am frühen Morgen schon klopfte ich leise an sein Zimmer.“

(Schluß folgt.)

#### Verschiedenes.

Die Königin von Rumänien, Carmen Sylva, hat ihr prächtiges Schloß Sozenheim am Rhein zu einem Heim für arme Schriftsteller aller Nationen bestimmt, die zu alt oder zu schwach sind, um noch für sich selbst sorgen zu können.

gab. Ich wurde an ihr Bett gerufen und matt sagte sie:

„Egon, kannst Du mir verzeihen, daß ich ihn lieber gehabt habe?“

Ich kniete darauf weinend vor ihrem Bette nieder.

„Bringe ihm hierdurch meine letzten Grüße,“ flüsterte sie, „und bitte ihn, daß auch er mir verzeiht.“

Am Abend war sie mit einem Lächeln auf dem Engelsangefichte entschlafen. Drei Tage danach begruben wir sie neben der Großmama.

Kurt, mein Junge, fasse Dich! Siehe, der kleine Muskel, den die Ärzte Herz nennen, ist bei mir erlahmt; der Schmerz um sie, die wir beide geliebt, hat mir den Rest gegeben: nicht lange und Du bist im Besitz nicht nur meines gesamten Nachlasses, sondern auch der Andenken, welche Aliz, die nun Verklärte, hinterlassen hat.

Kannst Du mir denn wirklich zürnen? Nein, ich weiß, Du bist edel, Du wirst mir auch verzeihen.

Ich erwarde Deinen Ruf. Egon.“

Gustav von Sallet hatte diese Zeilen klopfenden Herzens gelesen.

Jetzt trat Kurt von Sandow wieder herein. „Hast Du gelesen?“

„Ja — armer Vetter!“

**Amthliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Nr. 1542. Nachgenanntes Grundstück der Gemarkung Durlach, als:  
**Pagerbuch Nr. 29**

3,82 a Hofraite mit Gebäuden — Pfarrhaus — und Hausgarten im Ortsetter, mit Herrenstraße Nr. 6 bezeichnet, es. Nr. 58 (Herrenstraße) und Nr. 28 (Philipp Friedrich) es. Nr. 35 (Stadt Durlach mit Töchter- schule), welches bisher im Grundbuche nicht eingetragen war, soll auf Grund der gepflogenen Ermittlung als Eigentum des **Gr. Domänen- ärarats** eingetragen werden.

Etwasige Einwendungen gegen die Eintragung des Eigentums sind spätestens binnen zwei Wochen beim Grundbuchamt zur Kenntnis zu bringen.

Durlach den 7. Mai 1904.

**Grundbuchamt:**  
Person.

Die Stelle eines technischen Assistenten beim Stadtbauamt ist mit einem zuverlässigen

**Tiefbautechniker**

alsbald neu zu besetzen.

Verlangt wird praktische Erfahrung im Tiefbauwesen, saubere Handschrift, Fertigkeit im Planzeichnen, sowie vollständige Sicherheit in nivellitischen Arbeiten.

Die Anstellung geschieht zunächst probeweise; bei Bewährung kann definitive Anstellung und Einreihung in das Beamtenstatut erfolgen.

Schriftliche Bewerbungen nebst Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Zeitpunktes, an welchem der Eintritt erfolgen kann, bis zum 21. d. M. hierher ein- zureichen.

Persönliche Vorstellung ist vorerst nicht erwünscht.

Durlach den 6. Mai 1904.

**Stadtbauamt:**  
L. Hauck.

**Aufgebot.**

Nr. 6459. Der Abwesenheits- pfleger Martin Ripp, Steuer- erheber in Wöschbach, hat beantragt, den verschollenen Bierbrauer

**Wilhelm Kober,**

geboren am 14. Januar 1844 in Wöschbach, zuletzt wohnhaft in Weingarten, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

**Montag den 16. Januar 1905,**  
vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — 1. Stock Zimmer Nr. 6 — an- beraumten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls die Todes- erklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Auf- gebotstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Durlach, 2. Mai 1904.

Großh. Amtsgericht:  
gez. Rebel.

Dies veröffentlicht  
Der Gerichtsschreiber:  
Frank.

**Privat - Anzeigen.**

2 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu mieten gesucht. Off. unter M. K. 100 an die Exped. d. Bl.

**Wohnungs - Gesuch**

auf 1. Juli d. Jz.: 3 Zimmer, Küche und Zubehör oder 2 große Zimmer, Kammer und geräumigen Vorplatz, in freier Lage. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, für sofort oder aufs Ziel gesucht  
**Hauptstraße 30, 2. St.**

Ein möbliertes Zimmer so- fort zu vermieten  
**Friedrichstraße 2.**

**Pitsch - pine - Oel,**

trocknet sofort und gibt dem Boden eine schöne mattglänzende Eichen- holzfarbe. Harzt und klebt nicht und verhindert das schnelle Ab- nutzen der Fußböden.

**Pasquay & Lindner,**  
Consum-Geschäft.

**Große Würzkrast!**

Altbewährt  
**MAGGI'S** Suppen- u. Soßen- Würze  
einzig in ihrer Art.  
Man benütze den Würzeparer.

**Neue Malta - Kartoffeln,**

sehr mehlig.

**Neue Matjesheringe**

frisch eingetroffen bei  
**Consum-Geschäft**  
**Pasquay & Lindner.**

**Klee,**

ca. 42 Ar in ver- schiedenen Lagen, hat zu verkaufen  
**J. W. Hofmann, Turmberg.**

**1 Viertel ewiger Klee**

in der Tasche zu verkaufen  
**Hirschstraße 12.**

**Breitklee,**

4 1/2 Viertel auf zu verkaufen bei  
**Gebrüder Selter, Aue.**

**Weinberg,**

25,11 a in der Gewann Kaisers- berg, zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres zu erfragen bei Herrn Adlerwirt **A. Nagel.**

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten  
**Weiberstraße 12, 2. St.**

Freundliche

**3 Zimmer - Wohnung** mit Küche, Keller und Zubehör wegen Versetzung auf 1. Juli zu vermieten **Grözingstraße 18 II.**

**Wohnungen**

**Wilhelmstraße 9** von 3 Zimmern, parterre, 2 Zimmern, Mansarde, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Karlsruher Allee 3.**

Zu vermieten per 1. Juli eine Wohnung im 2. Stock mit 3 Zim- mern, Küche, Keller und Speicher **Lammstraße 23**; eine Wohnung im 4. Stock (Gauben) mit 2 Zim- mern, Küche, Keller und Speicher **Seboldstraße 18.** Näheres bei **Carl Lenzler, Lammstraße 23.**

**Wohnungen zu vermieten.**

**Jägerstraße 3** sind eine Woh- nung mit 2 Zimmern und Zubehör und eine Wohnung mit 1 Zimmer und Zubehör an kleine ruhige Fa- milien auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **J. Kandler.**

**Hünzstraße 111** ist eine neu hergerichtete Wohnung von 2 Zim- mern, 1 Küche, Keller, Speicher, ferner 1 Wohnung von 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Kammer, Speicher und Anteil an dem Trockenspeicher so- gleich oder später zu vermieten.

**Wilhelmstraße 5** ist im Hinter- haus 1. Stock eine Wohnung, be- stehend aus 2 Zimmern mit Glas- abschluß, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorderhaus bei **Adolf Bürk.** Ebenfalls ist auch **frische und saucere Milch** zu haben.

**Blumenstraße 5** ist wegen Wegzugs der 1. und 2. Stock mit 3 und 4 Zimmern und Alkov zu- sammen oder geteilt auf 1. Juli oder früher zu vermieten.

**Einige Wohnungen**

von 2 und 3 Zimmern mit Zu- gehör in unsern Neubauten in Aue (Kaiserstraße, gegen Durlach) auf 1. Juli zu vermieten.

**Gebrüder Selter, Aue.**

Ein schönes Manjardenzimmer mit Zubehör sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten **Auerstr. 13.**

**Wohnung, 2 Zimmer, Küche** und Zubehör auf 1. Juli zu ver- mieten. Näheres **Hauptstraße 3, Laden.**

**Jägerstraße 48a** (109. Spinn- haus) ist im Dachstock eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, Speicher und Kellerabteilung, sowie Schwindestall, auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt das Stadtbauamt.

Eine **3 Zimmerwohnung** mit Mansarde, **2 Zimmerwohnungen** zu vermieten bei

**Otto Hofmann,**  
Architekt.

**Laden mit Wohnung zu vermieten.**

In meinem Neubau, **Hauptstr. 69,** habe einen Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Gustav May, Zimmermeister.**

**Wohn- oder Geschäftshaus** in Durlach oder Umgegend ge- sucht. Anzahlung in jeder Höhe. An- fährliche Offerten unter „Rentabel“ an Haasenhein & Vogler, Frank- furt a. M. Agenten eingeschlossen.

**Schwefinger Spargeln,**

täglich frisch, p. Pfd. 20, 30, 50 S,  
**Holl. groß. zart. Kopfsalat,**  
per Stück 15 S,

**Holl. Schlangengurken,**  
sehr groß, per Stück 40 S,

**Malta-Kartoffel,**  
per Pfund 11 S,

**frische Tafeläpfel,**  
per Pfd. 25, bei 5 Pfd. 24 S,

**große Orangen,**  
3 Stück 20 S,

**Obst- u. Gemüsekonserven**  
zu Fabrikpreisen.

**Philipp Luger & Filialen.**

**Reben-, Baum- & Garten - Spritzen,**

**Schwefelblasbälge,**

**Kupferklebekalkmehl**

(fertiges Präparat zum Spritzen),

**Rebenschwefel,**

**Ia. Kaffiabaß,**

**kaltflüssiges Baumwachs etc.**

liefert zu billigsten Preisen  
**K. Leussler,**  
Lammstraße 23.

**Schönheit**

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammet- weiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: **Radebeuler Steckenpferd - Lilienmilch - Seife** von Bergmann & Co., Radebeul mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Ein gebrauchtes, aber gut hergerichtetes **Tafel- klavier** und **Pianino,** sowie **neue Pianinos,** erstklassig, hat zu verkaufen

**A. Haas, Jägerstraße 18.**

**Ein Tafelklavier**

billig zu verkaufen  
**Amalienstraße 33 III.**

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über  
**Fahrräder**  
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst bin. — Wiederverk. ges.  
**Deutsche Fahrrad-Industrie,**  
Richard Drissen,  
Hannover.

**Bernerwägele,**

ein noch ziemlich neues, ist billig zu verkaufen bei  
**Carl Kirchenbauer,**  
Privatier in Söllingen.

**Garantol,**

bestes Eier - Konservierungsmittel, 1 Paket zu 120 Stück kostet 15 S,  
**Philipp Luger & Filialen.**

Ein kräftiges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, welches kochen kann, für Küche und Hausarbeit gesucht von **Großh. Landwirtschafts- schule Augustenberg, Post Grö- zingen bei Durlach.**

**Bauplatz**

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl.

**Block - Chocolate,**

garantiert rein, pr. Pfund 75 S,  
1/2 Pfund 20 S,  
**Philipp Luger & Filialen.**

### Militär- Verein

Samstag den 7. Mai, abends  
halb 9 Uhr, im Vereinslokal (Graf)  
außerordentliche  
Generalversammlung.  
Zahlreichen Besuch erwartet  
Der Vorstand.

### Gewerbeverein Durlach, E. V.

Samstag den 7. Mai, abends  
9 Uhr, im „goldenen Engel“:  
Mitgliederversammlung  
mit folgender

Tagesordnung:  
Bericht der Delegierten über die  
Landesversammlung und Gau-  
ausschussführung.  
Publikation der Rechnung der  
Gewerbe- und Industrie-Aus-  
stellung.  
Die Wahl zur Handwerkskammer  
betreffend.  
Besuch der Ausstellung der Lehr-  
lingsarbeiten.  
Sonstige wichtige Angelegen-  
heiten.  
Um recht zahlreiches Erscheinen  
bittet  
Der Vorstand.

### Instrumental-Musikverein Durlach.

Sonntag den 8. Mai findet  
bei günstiger Witterung unser dies-  
jähriger **Maiausflug** statt und  
laden wir hierzu unsere Mitglieder,  
sowie die verehrl. Vereine und  
Gönner des Vereins freundlichst  
ein. Sammlung morgens 6 Uhr  
in der „Karlsburg“. Marsch-  
richtung: Rintheim, Hagsfeld,  
Grözingen. Mittags 12 Uhr wieder  
Einmarsch in Durlach.  
Der Vorstand.

### Männer-Gesangverein.

Nächsten **Donnerstag, den  
12. Mai** (Himmelfahrtstag)  
findet ein

**Familienausflug**  
nach Grözingen in das Gast-  
haus zur Kanne (Mitglied  
Bindenmeier) statt, wozu wir unsere  
verehrl. Mitglieder mit der Bitte  
um zahlreiche Beteiligung sanges-  
freundlichst einladen.  
Zusammenkunft nachmittags  
halb 3 Uhr beim Hengstendenkmal.  
Der Vorstand.

### Liederkranz Durlach.

Sonntag den 15. Mai  
findet ein

**Familienausflug**  
mit Tanz nach Berghausen  
(Gasthaus zur Krone) bei jeder  
Witterung statt. Abmarsch um 2 Uhr  
vom Schloßgarten aus, bei un-  
günstiger Witterung Abfahrt 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
per Bahn. Zu dieser Veranstaltung  
lade ich unsere werten aktiven und  
passiven Mitglieder freundlichst ein.  
Der Vorstand.

### Kaiserhof Grözingen.

Heute (Samstag) abend:  
**Gebadene Fische**  
empfiehlt  
Karl Dumberth.

**Bettnähen.** Sofortige Be-  
freiung garan-  
tiert. Prosp., Zeugnisse etc. frei durch  
Fern. Marburg, Frankfurt a. M.,  
Allerheiligenstraße 76.

**Gute Speisekartoffeln,**  
einige Zentner, sind billig abzugeben  
Grözingenstraße 27 II.

## Hotel Carlsburg Durlach. Gartenwirtschaft eröffnet.

Als **Abendplatte** empfiehlt auf Sonntag den 8. Mai 1904:  
**Irish-Stew**  
**Prager Schinken mit Schwetzingen Spargel**  
**Sauerbraten mit Knödel**  
**Kasseler Rippespeer mit Kraut**  
**Durlacher Allerlei (Goulasch).**  
Hochachtungsvoll **Fr. Simons.**

### Centralverband der Fleischer u. verw. Berufsge nossen Durlach.

Sonntag den 8. Mai 1904, abends 8 Uhr, im Saalbau zum  
„**Roten Löwen**“:  
**1. Stiftungsfest**  
unter gest. Mitwirkung der Humoristen **Fröhlich-Stauch** (neu: Aus-  
dem Meherleben) nebst **Tanz.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**  
NB. Programme à 20 Pfg. berechtigen zum Eintritt.

### Kaiserhof Grözingen.

Zur Eröffnung meiner vergrößerten Gartenwirtschaft findet am  
Sonntag den 8. Mai

### grosses Garten-Konzert

statt, ausgeführt von einer Abteilung der Durlacher Feuerwehr-Kapelle.  
Für einen feinen Stoff Sglaubier, reine badische Oberländer  
Weine, kalte und warme Speisen, hausgemachte Würstwaren ist bestens  
gesorgt. Hierzu ladet höflichst ein Hochachtungsvoll  
**Karl Dumberth**  
zum Kaiserhof Grözingen.

### Bekanntmachung.

In Grözingen, Berghausen, Söllingen, Kleinsteinbach  
und Königsbach mache anfangs nächster Woche photogr. Auf-  
nahmen zur Anfertigung von  
**Ansichtskarten**  
in bekannt vornehmer Ausführung.  
Wirte und Kaufleute, die Extra-Aufnahmen wünschen,  
werden um Mitteilung gebeten.  
**Karl Walz, Durlach,**  
Papierhandlung u. Ansichtskartenverlag.

### Wörner & Wehrle, Bankgeschäft,

2 Karl-Friedrichstr., **Karlsruhe.** Karl-Friedrichstr. 2,  
Telephon 1334. Reichsbank-Giro-Conto.  
An- und Verkauf sowie Beleihung von Wertpapieren.  
Coulanteste Ausführung von Börsenordres an allen deutschen und auswärtigen Märkten.  
Einkassierung von Wechseln. Auszahlung von Checks. Einziehung und Diskontierung  
von Treffern. Spesenfreie Einlösung von Coupons (schon 3-4 Wochen vor  
Fälligkeit) unter Kontrolle der Verlosungen. Vermittlung von Hypotheken.  
Eröffnung von Check- und Conto-Corrent-Rechnungen.  
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen unter feuer- und diebes-  
sicherem Verschluss und unter Versicherung gegen Feuer und Diebstahl.  
Auskünfte über alle in die Bank- und Losbranche einschlagenden Angelegenheiten.  
(Listen deutscher und ausländischer Staatslotterien liegen auf.)

### Karlsruher Lebensversicherung

auf Gegenseitigkeit  
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.  
Versicherte Summe: **516 Millionen Mark.**  
Gesamtvermögen: **179 Millionen Mark.**  
Sanzer Ueberschuß den Versicherten. Steigende  
Dividende. Unaufsehbarkeit. Unverfallbarkeit.  
Freie Kriegsversicherung.  
Vertreter: **Karl Preiß, Kaufmann,**  
Durlach, Ecke Sophien- und Gttingerstraße, Telephon Nr. 72.

### Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und  
unentgeltlich mit, was mir von jahre-  
langen, qualvollen Magen- u. Ver-  
daunungsbeschwerden geholfen hat.  
**A. Soeck, Lehrerin, Sachsenhausen**  
5. Frankfurt a. M.  
Ein Mädchen empfiehlt sich im  
**Aleider- und Blusenmachen**  
in und außer dem Hause. Näheres  
**Gttingerstraße 42, 3. St.**  
**Frauen und Mädchen**  
finden Beschäftigung.  
**A. Mahler Söhne, Auerstr.**

### National-Stenographen- Verein Durlach.

Wir eröffnen in den  
nächsten Tagen im  
Gasthaus „zum Flug“  
(Nebenzimmer) einen  
**Kursus für Anfänger,**  
wozu wir Damen und  
Herren zu zahlreicher Beteiligung  
freundlichst einladen. Der Unter-  
richt wird unentgeltlich erteilt.  
Teilnehmerkarten à 1,80 Mk.  
(für Lehrmittel) sind bei Herrn  
**R. Weber, Hutgeschäft, Hauptstr. 54,**  
zu haben. **Der Vorstand.**

Ein guterhaltener **Gislaften**  
und ein großer **Fisch** billig zu  
verkaufen **Amalienstr. 25 II.**

### Todes-Anzeige.

Verwandten u. Be-  
kannten die traurige  
Mitteilung, daß es  
Gott dem Allmächtigen  
gefallen hat, unsere  
geliebte, treu-  
besorgte Mutter, Groß-  
mutter, Urgroßmutter,  
Schwester und Tante  
**Magdalene Bern,**  
geb. Eberhardt,  
heute nacht 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Alter  
von 77 Jahren in ein besseres  
Jenseits abzurufen.  
Aue, 6. Mai 1904.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonn-  
tag nachmittags 5 Uhr statt.

### Dankagung.

Für die vielen Be-  
weise herzlicher Teilnahme  
beim Hinscheiden unserer  
geliebten, unvergesslichen  
Tochter, Schwester, Schwä-  
gerin und Tante  
**Elise Höpfinger,**  
für die zahlreichen Blumen-  
spenden, die Begleitung zur  
letzten Ruhestätte, sowie für die  
tröstliche Grabrede des Herrn  
Defan Meyer sprechen wir  
unsern innigsten Dank aus.  
Besonderen Dank denen, die  
sie während ihrer Krankheit  
mit Liebesgaben erfreuten, so-  
wie ihrem Herrn Meister und  
ihren Mitarbeiterinnen.  
Durlach, 6. Mai 1904.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Höpfinger.

### Dankagung.

Für die vielen Be-  
weise herzlicher Teil-  
nahme beim Hin-  
scheiden unserer  
geliebten, unvergess-  
lichen, nun in Gott  
ruhenden Mutter und  
Großmutter  
**Katharine Arnold Witwe,**  
geb. Schaber,  
für die Blumenspenden, die Be-  
gleitung zur letzten Ruhestätte,  
sowie für die tröstliche Grab-  
rede des Herrn Pfarrer Strauß  
von Söllingen sagen wir herz-  
lichen Dank.  
Durlach, Söllingen, Karlsruhe,  
6. Mai 1904.  
Die trauernden Hinterbliebenen.